



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Veranstaltung:

Entgrenzter Rechtsextremismus? Internationale Perspektiven und
Gegenstrategien

der Bundeszentrale für politische Bildung

am 09.02.2015 in München

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Alle reden vom islamistischen Extremismus; wir auch, aber nicht nur; es freut mich sehr, Sie heute zu der **Veranstaltung** der **Bundeszentrale für politische Bildung** zum Thema „Entgrenzter Rechtsextremismus? Internationale Perspektiven und Gegenstrategien“ begrüßen zu können. Es freut mich, dass Sie hierfür die **Bayerische Landeshauptstadt** ausgewählt haben, fast in **Sichtweite** des einstigen **Braunen Hauses**.

Grundsätzliches
zum Rechts-
extremismus

Rechtsextremisten haben es stets auf die Grundlagen unseres Zusammenlebens abgesehen: Auf die von unserer **Verfassung** **garantierten Grundwerte von Freiheit, Demokratie, Toleranz und Pluralismus**. Sie bekämpfen unsere freiheitliche demokratische Grundordnung und stellen damit eine große **Gefahr** für unseren **Rechtsstaat** dar.

Wie andere Formen extremistischer Bestrebungen gehen sie dabei aber **nicht nur**

abgekapselt im jeweiligen **Nationalstaat** vor. Auch hier sehen wir Formen der **Ver- netzung** über die Landesgrenzen hinweg! Deswegen finde ich Ihre Tagung auch so wichtig. Denn so, wie sich der Rechtsextremismus „entgrenzt“, so müssen wir hierauf auch seitens der **Sicherheitsbehörden** eine **koordinierte Antwort** geben!

Meine Damen und Herren, unsere Geschichte lehrt uns, wohin Rechtsextremismus und radikaler Rassismus führen können. Deren tödliche Zerstörungskraft hat uns zuletzt die schreckliche **NSU-Mordserie** vor Augen geführt.

Wachsam zu sein und unsere **freiheitliche Verfassung** mit allen Mitteln der wehrhaften Demokratie **zu verteidigen**, ist für mich als Innenminister wie auch für mich persönlich ein ganz zentraler Auftrag. Hierfür ergreift **der Freistaat Bayern** eine Vielzahl von **repressiven** aber auch **präventiven** Maßnahmen.

Im Kampf gegen den Extremismus spielen für uns in Bayern **Prävention und Aufklärung** eine bedeutende Rolle.

Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die Bayerische **Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE)**. Sie bietet über ein Bürgertelefon in erster Linie Beratung für Schulen, Vereine und sonstige Einrichtungen. Ihr zentrales Aufklärungsinstrument ist das **Internetportal** www.bayern-gegen-rechtsextremismus.bayern.de. Es wird in Zusammenarbeit mit der **Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit** betrieben und bietet umfassende und aktuelle Informationen rund um das Thema Rechtsextremismus. Derartige Informationsangebote finden sich auch in anderen Bundesländern.

Konsequente
Strafverfolgung

Neben der Prävention setzen wir aber auch ganz klare Signale, dass die Sicherheitsbehörden **strafbare Verhaltensweisen** zur Durchsetzung politischer Ziele **keinesfalls hinnehmen**. Wir gehen hart

dagegen vor und verfolgen konsequent alle extremistischen Straftaten.

Verbot
„Freies Netz
Süd“

Hierzu schöpfen wir alle repressiven Möglichkeiten aus. So haben wir im letzten Juli das **neonazistische „Freie Netz Süd“** vereinsrechtlich **verboten**. Wer das „Freie Netz Süd“ nunmehr fortführt oder **unterstützt**, macht sich **strafbar**. Es war **Ende 2008** erstmals **aufgetreten** und hat den Anspruch erhoben, die sogenannten freien **Kräfte in Bayern** zusammenzuführen und zu **bündeln**.

Einziehung
des Grund-
stücks Ober-
prex 47

Unser **Verbot** hat die **neonazistischen Strukturen** in Bayern empfindlich **getroffen**. Denn mit ihm war die Beschlagnahme und **Einziehung** eines Grundstücks im Landkreis Hof verbunden. Das Anwesen war eine **zentrale Anlaufstelle** der Aktivisten des „Freien Netzes Süd“ und der rechtsextremistischen Szene. Mit diesem Verbot gingen auch **Maßnahmen gegen den „Final Resistance Versand“** einher, ein Versandhandel mit rechten Szeneartikeln, der das „Freie Netz Süd“ **finanziell unterstützte**.

Signalwirkung Das Verbot des „Freien Netzes Süd“ war dabei ein **Signal an alle Rechtsextremisten**, dass wir ihrem **verfassungsfeindlichen Treiben nicht tatenlos zusehen**. Wir beobachten nun aufmerksam, wie sich die rechtsextremistische Szene in Bayern als Reaktion auf das Verbot neu aufstellen wird.

Szene im Umbruch Unsere Aktionen gegen das „Freie Netz Süd“ wie auch die schlechten Wahlergebnisse der NPD in Bayern haben mit dazu beigetragen, dass sich die **rechtsextremistische Szene** im Freistaat in einer **Umbruchphase** befindet.

Rechtsextremisten versuchen verstärkt, mit neu gegründeten Parteien **andere Strukturen zu schaffen**. Sie erhoffen sich, durch das **Parteienprivileg** stärker gegen staatliche Maßnahmen geschützt zu sein. Dies zeigt sich an zwei Beispielen:

Partei „Der Dritte Weg“ in Bayern Die im September 2013 in **Heidelberg** gegründete, neonazistische **Partei „Der III.**

Weg“ versteht sich als deutlich radikalere Alternative zur NPD. Mit ihrem Parteiprogramm, das stark an das **25-Punkte-Programm der NSDAP** angelehnt ist, ist der III. Weg in Bayern insbesondere für ehemalige Aktivisten des „Freien Netzes Süd“ und Angehörige von neonazistischen Kameradschaften attraktiv. Im letzten Jahr hat der III. Weg interne Strukturen aufgebaut und sukzessiv **sechs** sogenannte „**Stützpunkte**“ in allen Regionen Bayerns geschaffen. Aktuell wird das **Personenpotenzial** auf bis zu **80 Mitglieder** und **Fördermitglieder** geschätzt.

Gründung des Kreisverbands München der Partei „Die Rechte“

Am **20. April 2014** – einem ganz bewusst gewählten Datum – trat eine weitere rechtsextremistische Partei in Bayern in Erscheinung. Die ebenfalls **neonazistisch** ausgerichtete Partei „**Die Rechte**“ versucht mit der Gründung des **Kreisverbands München** auch in Bayern Fuß zu fassen. Sie war im Mai 2012 in **Hamburg** gegründet worden. Die Gruppierung hat derzeit etwa zehn Mitglieder.

Ob diese beiden Parteien sich nachhaltig in Bayern etablieren können, ist noch nicht absehbar.

Kontakte baye-
rischer Rechts-
extremisten in
Europa

Wie eingangs erwähnt, macht **Rechtsextremismus** nicht an Ländergrenzen halt; viele **bayerische Aktivisten** sind inzwischen **europaweit vernetzt**. So gibt es Kontakte der Partei „Der III. Weg“ zur **griechischen rechtsextremistischen Partei Goldene Morgenröte**. Diese vertritt offen neonazistische Positionen, die territoriale Ansprüche an Nachbarstaaten ebenso umfassen wie die Diskriminierung von Migranten.

Vor etwas mehr als einem Jahr, am 1. Februar 2014, nahmen mehrere bayerische Rechtsextremisten am sogenannten „**Imiamarsch**“ in **Athen** teil. Er wurde durch die Partei **Goldene Morgenröte** organisiert.

Aber auch im grenznahen **tschechischen Karlsbad** fand am 15. Februar letzten Jahres eine Demonstration statt, an der sich **über 200 Rechtsextremisten** aus Bayern

beteiligten. Sie war von Aktivisten der **tschechischen nationalistischen Partei DSSS** angemeldet und von der deutschen Partei „Der **III. Weg**“ massiv **unterstützt** worden. So traten neben tschechischen und ungarischen Rechtsextremisten auch **bayerische Neonazi-Aktivisten** als Redner auf.

In vielen Ländern **Europas** und auch in den **USA** propagieren die **Hammerskins** ein **rassistisches Weltbild**. Sie sehen sich als Elite der rechtsextremistischen Skinheads. Europaweit bestehen rund **25 Chapter** als **regionale Untergliederungen**. Der Hammerskin-Division Deutschland gehören rund **zehn Chapter** mit insgesamt bis zu **100 Skinheads** an, darunter das Chapter **Bayern** und das Chapter **Franken**.

Rechtsrock-Konzerte

Meine Damen und Herren, neben Gedenktagen und Veranstaltungen stellen **die sogenannten Rechtsrockkonzerte** einen weiteren wichtigen **länderübergreifenden**

Treffpunkt der Szene dar. Neben der Kontaktpflege dienen diese Veranstaltungen, der rechtsextremistische Szene als wichtiges Element zur **Gewinnung neuer Anhänger**. Dabei üben sie eine hohe Attraktivität gerade auf junge Menschen aus. Die Konzerte werden längst länderübergreifend organisiert und von einem internationalen Publikum besucht. Auch hier genügt also ein rein nationaler Bekämpfungsansatz nicht.

Feindbild Islam Als **Kampagnenthema** haben Parteien am rechten Rand zuletzt insbesondere die Auseinandersetzung mit dem **Islam** entdeckt. Er wird als Feindbild stigmatisiert. **Islam** und **islamistische Terrorgefahr** werden **gleichgesetzt**. Neben islamkritischen Äußerungen ist dabei auch eine **islamfeindliche Agitation** feststellbar, die die Grenzen der Meinungsfreiheit übersteigt. Diese Agitation konstruiert im Kern eine absolute Unvereinbarkeit der Religion des Islam mit unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung.

Die Aktivitäten der verschiedenen **PEGIDA-Formationen mit Ursprung** in Dresden finden im In- und Ausland ein kontroverses Echo. Sie bieten auch Extremisten ein Forum, die die Terroranschläge in Paris und den vereitelten Anschlagversuch in Belgien für sich zu nutzen suchen.

BAGIDA

Es ist daher kein Zufall, dass bei den **BAGIDA-Demonstrationen** in München auch **Aktivisten** der islamfeindlichen Partei „**DIE FREIHEIT**“ sowohl als Anmelder der Veranstaltung als auch als Redner aufgetreten sind.

Und es ist auch kein Zufall, dass bei diesen Demonstrationen im Januar in München zwischen **150 bis 200 Rechtsextremisten** teilgenommen haben, darunter auch zentrale Mitglieder der Szene. Unter dem Vorwand, es gehe ihnen um das legitime Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung, verbreiten Rechtsextremisten dort ihre rassistischen Ansichten. Hier ist der **Versuch erkennbar, in der Gesellschaft vorhan-**

dene Strömungen zu nutzen, um eine breitere Basis für die eigene **rechtsextremistische Ideologie** zu gewinnen.

Gesellschaftliches Engagement

Meine Damen und Herren, im Kampf gegen den Extremismus brauchen wir vor allem ein breites **gesellschaftliches Engagement**. Nicht nur die Politik, unsere gesamte Gesellschaft muss hier konsequent gegensteuern. Dabei ist die **Aufklärung** die **wirksamste Methode** um Extremismus und Rassismus aktiv zu bekämpfen.

Schlussworte

Deshalb **begrüße** ich es **ausdrücklich**, dass Sie sich **an diesen zwei Tagen** neben unterschiedlichen Erscheinungsformen des Rechtsextremismus weltweit auch mit verschiedenen **Ansätzen** und **Initiativen** zur **Prävention und Aufklärung** beschäftigen.

Dabei gilt es auch hier, dem international agierenden Rechtsextremismus **koordiniert zu begegnen**. Hierzu gehört vor allem ein reger Informationsaustausch zwi-

schen Bund und Ländern und bei konkretem Anlass auch über Ländergrenzen hinweg. **So wie** sich die **Extremisten vernetzen**, müssen sich **auch** die **Sicherheitsbehörden vernetzen**, wollen sie nicht irgendwann einmal ins Hintertreffen geraten.

Auf die **Ergebnisse** Ihrer Fachtagung bin ich schon **gespannt**. Bleibt mir nur noch, Ihnen einen **interessanten Tagungsverlauf** mit vielen neuen Informationen und Anregungen **zu wünschen**.